

Sändkers Mühle hat viel zu erzählen

Lippetal-Heintrop-Hovestadt (gl). Beim jüngsten Treffen des Arbeitskreises „Familienforschung in Lippetal“, dem letzten in diesem Jahr, hat das Ehepaar Theresia und Andreas Sändker die Geschichte der Sändkers Mühle anhand einer umfangreichen Bildschirmpräsentation dargestellt.

Die Mühle wurde seinerzeit in Lippborg vom Grafen Galen errichtet und später nach Heintrop umgesetzt. Im westfälischen Adelsarchiv in Münster fand das Ehepaar Sändker den Großteil der Mühlengeschichte. Dort ist das Archiv des Grafen Galen aus Lippborg gelagert. Über 300 Dokumente zur Mühle sind dort vorhanden.

Im Vortrag wurden Kopien aller Originalschriftstücke vom Baubeginn im Jahre 1808 bis zum offiziellen Mahlbeginn am 8. Oktober 1813 gezeigt sowie Anschlagelisten der Korneingänge und -Ausgänge aus den Jahren 1817 und 1818 und Schriftver-

kehr über die Probleme und Schwierigkeiten der damaligen Zeit. Zudem zeigten die beiden Referenten Dokumente über den Verkauf der Mühle an den angestellten Müller Horstmann. Erklärt wurden die Gründe der Veretzung der Mühle nach Heintrop im Jahre 1858, die Bauanträge aus dem selben Jahr mit den Bauzeichnungen.

Gezeigt wurden die Stammbäume der Familien Horstmann und Sändker, mit den jeweiligen Müllergenerationen. 1867 wurde die Mühle an Heinrich Sändker verkauft. Historische Fotos rundeten den gelungenen Vortrag ab.

Elisabeth Frische bedanke sich beim Ehepaar Sändker für die informative Präsentation der Mühlengeschichte mit einem Blumenstrauß. Frische warb um Mitarbeit beim neusten Projekt der „Hausstättenforschung“ insbesondere bei Hultropern und Oestinghausern, da sich aus diesen Ortsteilen noch keine Teilnehmer angemeldet haben.



Mit Blumen bedankte sich (v.l.) die Leiterin des Arbeitskreises „Familienforschung“, Elisabeth Frische, beim Ehepaar Andreas und Theresia Sändker für deren interessanten Mühlen-Vortrag.